

# Ein Zeugnis des Glaubens

## „Ich bleib drin“: Pfarrgemeinde startet neue Aktion

Von unserem Redaktionsmitglied  
Wilfried Lienhard

**Bühl.** Wenn die Dinge nicht so laufen, wie man sich wünscht, gibt es etliche Wege, damit umzugehen; man kann sie fatalistisch hinnehmen, sie wortreich beklagen oder auch sich ins Zeug legen, um den Hebel umzulegen. Wolf-Dieter Geißler hat sich für die letzte Möglichkeit entschieden. Diskussionen um Kirchenaustritte vermitteln ihm zu oft den Eindruck, „dass uns alle davonlaufen“. Am Wochenende beginnt in Bühl eine entgegengesetzte Aktion: Unter dem Motto „Kirche ist Heimat – Ich bleib drin“ will die Pfarrgemeinde ein Zeichen für „ihre“ Kirche setzen. „Wir wollen die Menschen, die mit Überzeugung in der Kirche sind, in den Mittelpunkt stellen, sie dazu bringen, sich zu ihrer Kirche zu bekennen“, sagt der Pfarrer.

Ihren Ursprung hat die Aktion in der Firmvorbereitung. Beim Zwetschgenfestumzug hatten die jungen Leute mittels T-Shirt-Aufschrift „Wir glauben“ Zeugnis abgelegt. Mit den Jugendlichen hat Geißler die Idee dann weiterentwi-

ckelt. In einem Jugendgottesdienst, der am heutigen Samstag um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche beginnt, wird sie der Gemeinde vorgestellt. Die Jugendlichen werben dafür, sich zum Glauben zu bekennen. Dazu werden Aussagen gesammelt und dann auf verschiedenen Wegen veröffentlicht, auf Plakaten oder im Internet unter [www.ich-bleib-drin.de](http://www.ich-bleib-drin.de). Für den Auftakt wurden neben einigen Gemeindemitgliedern auch Landrat

Jürgen Bäuerle, Oberbürgermeister Hubert Schnurr und der Landtagsabgeordnete Tobias Wald gewonnen. Darüber hinaus hat Geißler 5 000 Autoaufkleber bestellt. Sie werden am Wochenende an die Gottesdienstbesucher verteilt, danach liegen sie im Pfarrbüro und in verschiedenen Geschäften aus. „Es wäre schön, wenn einige hundert oder tausend Autos in Bühl damit herumfahren würden“, sagt Geißler.

Der Aufkleber trägt die Aufschrift „Kirche ist Heimat – Ich bleib drin“ und zeigt einen Kirchturm, der sowohl in Bühl als auch in Freiburg stehen könnte. Das ist durchaus gewollt. Zunächst ist



PFARRER WOLF-DIETER GEISSLER gibt ein Beispiel und bringt den „Ich bleib drin“-Aufkleber am Bus der Gemeinde an.  
Foto: Lienhard

es zwar eine Bühler Aktion; keineswegs müsse das aber so bleiben. „Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise“, zitiert Geißler ein Kirchenlied, „und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise“. Wo er von dem Vorhaben berichtete, sei es mit Interesse aufgenommen worden, bei seinem evangelischen Kollegen Götz Häuser ebenso wie bei der Kolpingversammlung Baden-Württemberg. Tatsächlich habe die Aktion umso mehr Sinn, je mehr sie sich verbreite. So werde signalisiert, nicht nur über die zu reden, die der Kirche den Rücken kehren. Dabei sei, wie Geißler berichtet, der Trend zur Abkehr von der Kirche in Bühl eher gering. Bei 6 000

Katholiken in der Pfarrgemeinde seien in den vergangenen Jahren im Schnitt 20 Mitglieder ausgetreten, nur 2010 (41) und 2011 (33) seien es wohl wegen der bekannt gewordenen Missbrauchsfälle mehr gewesen. Geißler schreibt, unabhängig von Direktiven der Bischofskonferenz, jeden, der die Kirche verlässt, an, er lädt zu Gesprächen, spürt den Gründen nach, der Motivation. „Ich will den Menschen zeigen, dass sie mir nicht egal sind“, sagt der Pfarrer, „und die Tür ist immer offen“. Dieses Angebot werde auch angenommen, drei bis fünf Männer und Frauen kehrten pro Jahr wieder zurück in die katholische Kirche, aus den unterschiedlichsten Gründen.